

Studie: Raum für Kinderspiel

Welche Bewegungsräume haben – und brauchen – Kinder heute? Mit dieser Thematik beschäftigt sich ein Forschungsprojekt, das vom Deutschen Kinderhilfswerk initiiert sowie vom Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft (FIFAS) und von der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg umgesetzt wird. Offenburg macht bei der Studie mit.

Untersucht wird, welche Bedeutung das Wohnumfeld für Lebensqualität und Entwicklungschancen von Kindern zwischen fünf und neun Jahren besitzt, informierte Oberbürgermeisterin Edith Schreiner in einem Pressegespräch vergangene Woche. In diesem Alter ist es laut Experten wichtig, dass Kinder über erreichbare Freiräume außerhalb der Wohnung verfügen, sich selbstständig und zusammen mit Gleichaltrigen in einer altersgemäßen Weise betätigen können. Die Studie soll zeigen, in welchem

Maß dies in städtischen Wohngebieten möglich ist.

An rund 1500 Haushalte mit Kindern im Alter zwischen fünf und neun Jahren geht im Juni ein von Schreiner unterzeichnetes Schreiben samt Fragebogen über die Spielmöglichkeiten der Kleinen. „Die Teilnahme ist freiwillig, die Anonymität der Auswertung im Sinne des Datenschutzes gesichert“, erläuterte das Stadtoberhaupt. Nach Rücksendung an FIFAS erfolgt eine Auswertung. Bis Sommer erhält die Stadtverwaltung die Ergebnisse. Parallel erfolgen laut Jugendbüro-Leiter Martin Maldener Begehungen gemeinsam mit den Kindern. Die Erkenntnisse samt Handlungsempfehlungen werden danach in die Gremien getragen, stellte Schreiner in Aussicht. „Es geht um Grundlagen für die weitere Stadtplanung.“ Auch ein fachlicher Austausch mit anderen beteiligten Städten ist vorgesehen.